

Interrogation of August WARRICK  
by Dr. Robert H.V. KEMPNER,  
present: Miss Jane Lester, Res. Analyst,  
Leintraud/Marner, Stenographer  
on 13 November 1947.

Es erscheint Herr August Warrick, geboren am 22.2.1903 in Gensbrueck.

F.: Was ist Ihr Beruf?

A.: Kaufmann. Ich habe fuerf englische Firmen vertreten.

F.: Wann sind Sie der B.S.D.A.P. beigetreten?

A.: Am 1.8.1933.

F.: Was tun Sie jetzt?

A.: Ich bin Wachmann.

F.: Wissen Sie, dass Sie das hier geschrieben haben?

A.: Nein, das glaube ich nicht.

F.: Teilen Sie uns mit, was Sie nach mit dem Auswaertigen Amt zu tun hatten?

A.: Ich hatte a.n.d. keine Beziehungen zum Auswaertigen Amt. Was Sie mir v.schickten, habe ich in einer Zwangslegge geschrieben.

F.: Ueberlegen Sie sich, was Sie nach geschrieben haben, mit welcher Beh.erde Sie nach zu tun hatten, welche V.schlaege Sie gegeben haben.

A.: Ich habe nach einer Weise den ueblichen Bericht abgegeben.

F.: Sie haben ziemlich eingehende Berichte ueber Dinge im Ausland abgegeben.

A.: Ich hatte nicht die Zeit, eingehend zu schreiben.

F.: Ich finde diese Berichte sehr eingehend. Ich w.schte wissen, ueber welche Laender und welche Punkte Sie berichtet haben.

A.: Jaw.ohl.

F.: Wie ist die Verpflegung in Hoesberg?

A.: Nicht bes.onders. Ich weies nicht, w. anfangen und v.auff.eren bei diesem Bericht, den Sie v.a. mir verlangen. Ich hatte ein ziemlich umfangreiches Arbeiterreich.

F.: Sie schreiben auf, welche Berichte Sie an aetliche Stellen geschickt haben. Dav.a.ark w.schte ich eine Aufstellung haben.

A.: Das kann ich nicht machen.

F.: Fangen Sie einmal an. Wir behalten Sie s. lange hier bis Sie das gemacht haben. Wieviele Berichte haben Sie ungefaehr geschrieben? Is die 30?

A.: Nein. "s sind weniger wie 10.

F.: Seien Sie v.raechtig. K.sennen Sie das besch.orden?

Institut f. Zeitgeschichte  
Munich  
ARCHIV  
1948156

Inst. f. Zeitgeschichte

- A.: Ich kann es nicht genau sagen. Wenn ich eine Auslandsreise machte, musste ich Stimmungsberichte machen ueber das Land, w. ich war.
- F.: Haben Sie ueber England berichtet?
- A.: Nein. Waehrend des Krieges bin ich nie d.ort gewesen.
- F.: Sind Sie ueber die nordischen benachbarten Laender vernommen worden?
- A.: Ja.
- F.: Ueber welche Laender haben Sie noch Berichte gegeben?
- A.: Das kann ich nicht sagen.
- F.: Wo waren Sie noch? In Italien?
- A.: Ja. In der Schweiz und in Dachsenmark.
- F.: In Schweden?
- A.: Ja.
- F.: Wohin sind Sie nach Ihren Reisen gegangen? Wie hies die Amtsstelle?
- A.: Ich ging zum Generalquartier in Neuburg, Abteilung "Militaerische Abwehr".
- F.: Ja. War das die Stelle, w. Sie Ihre Berichte abgeben mussten?
- A.: Ja.
- F.: Wie hies die Polizeistelle, w. Sie auch waren?
- A.: Ich war bei keiner.
- F.: Sie haben auch Berichte ueber Personen gemacht?
- A.: Das weiss ich nicht.
- F.: Sie werden sich in ein paar Tagen daran erinnern.
- A.: Ich bin auch als Zeuge geladen worden in Sachen des Ausserartigen Antrags. Und Sie stellen mich hier vor eine Alternative. Ich weiss nicht, wie ich das auffassen soll.
- F.: So, wie es Ihnen gesagt wird.
- A.: Nun werde ich wieder hineingesteckt und muss nun alles wieder durchmachen.
- F.: Weil Sie sich mit Nazi-Behorden eingelassen haben, muessen Sie uns darueber auch die Wahrheit sagen. Wir tun Ihnen nichts, wenn Sie die Wahrheit sagen. Wir haben keine Gestapo-Methoden. Es hat keinen Zweck, sich aufs h.oh. Pferd zu setzen. Sie wissen, welchen Druck Sie am Stecken haben und wir wissen es auch. Ich habe den Bericht. Sie wissen, dass Ihre Berichte an das Ausserartige Amt weiter gegeben wurden, Ihre Spitzelberichte. Wer ist Ihr Anwalt in Neuburg?

A.: Dr. Zahn.

F.: Haben Sie ihm erzählt, dass Sie Spitzelberichte geschrieben haben?

A.: Ich habe keine Spitzelberichte geschrieben.

F.: Ihre Berichte gingen an das Auswertige Amt und an den Reichsführer SS.

A.: Ich hatte nicht in Erinnerung gehabt, dass ich so einen Bericht abgeschickt habe.

F.: Er ist heraus gegangen.

A.: Das habe ich jetzt festgestellt.

F.: Was wussten Sie ganz genau vorher. Kennen Sie Rechtsanwalt Karl Zahn?

A.: Ich kenne Zahn, Klässelbach und Siemers.

F.: Herr Siemers ist hier. Erzählten Sie ihm, was Sie alles auf dem Gewissen haben?

A.: Ich habe in dem Schreiben von Berichten nichts Unehrenhaftes erlitten.

F.: Erlitten Sie jetzt etwas Unehrenhaftes darin, diesen gemeinen Vorschlag des Auswertigen Amt gemacht zu haben? War das eine Schweinerei, der nicht

A.: Es war eine Dummheit, einen solchen Bericht zu schreiben. Zweitens: sah ich die deutsche Front im Zusammenbrechen und die russische Dampfwalze über Europa rollen. Es war mir klar, was die hinterrück, Kasack kann ich nicht mehr verkaufen. Ich habe an die feinsten Geschäfte in Europa verkauft.

Ich habe an Friedheim und Weber verkauft. Eine <sup>juedische</sup> Inhaberin war während des dritten Reiches nach drinnen, obwohl das Geschäft arisiert war.

F.: An wen Sie verkauft haben, ist mir ganz wurscht.

A.: Ich musste diese Berichte unter Druck schreiben.

F.: Sie sollen aufschreiben, was Sie berichtet haben, ob unter Druck ist eine andere Sache. Halten Sie nicht mit der Wahrheit zurück.

A.: Ich habe nicht die Absicht, mit der Wahrheit zurückzuhalten.

Interrogant: .....  
Dr. Robert M.W. Koepfer

Witness: .....  
Jan Lester

Stenograph: .....  
Irma Mauer.